

Sporen. Die anliegend beschuppten Hinterschienen mit 2 großen gelben Flecken nach der Insertionsstelle der Sporen. Der Hinterleib ist schwarzbraun, beim ♂ mit spitzem gleichgefärbtem Afterbusch, beim ♀ ist die Spitze stark abgestumpft.

Vorderflügel mäßig breit, Vorderrand in der Mitte schwach eingedrückt, Spitze scharf, Saum sehr schräg mit ganz gerundetem Innenwinkel. Grundfarbe der glänzend beschuppten Vorderflügel tief schwarzbraun. Zeichnung gelb. Diese besteht aus einer ziemlich breiten, schrägen Halbbinde, welche bei $\frac{1}{5}$ des Vorderrandes beginnt und schräg nach außen gerichtet bis zur Falte reicht. Ferner aus zwei hinteren, großen, beim ♂ zusammengeflossenen Gegenflecken, von welchen der obere bei $\frac{4}{5}$ des Vorderrandes liegt, und der Innenrand-Fleck etwas wurzelwärts gerückt erscheint. Die unbezeichneten, auch am Innenrande langen Fransen nur wenig heller als die Grundfarbe der Flügel.

Hinterflügel so breit wie die Vorderflügel, mit vorgezogener Spitze und gerundetem Saum, samt den Fransen einfarbig dunkelgrau.

Unterseite der Vorderflügel beim ♂ bräunlichgrau mit durchscheinendem gelben Anteapikalfleck, jene des ♀ dunkler, an Stelle des letzteren nur ein schmaler gelber Fleck. Unterseite der Hinterflügel in beiden Geschlechtern bräunlichgrau, beim ♀ dunkler. Vorderflügelänge ♂ 8, ♀ 7, Expansion 16:15 mm.

Nach ihrem Entdecker Professor Della Beffa in Turin benannt, wo sich die Typen befinden.

Lygris pyropata Hb. ab. nov. melanoxantha.

Von Fritz Wagner, Wien.

(Hiezu eine Abbildung auf Tafel I).

Aus einer Anzahl Puppen dieser schönen Art, die ich der Freundlichkeit des Herrn Fachschulrektors Chr. Lumma in Bartenstein (Ostpreußen) verdanke, schlüpfte mir ein ♂ einer ganz prachtvollen Abänderung, die ich nachstehend beschreibe und abbilde.

Das Tierchen ist ober- und unterseits (einschl. Fransen) total verschwärzt (dunkel graphitgrau), von den Zeichnungen sind nur die beiden sonst lebhaft gelben Querbinden auf den Vdfln. in reduziertem Maße und in etwas matterem, dunklerem Gelb übrig geblieben. Thorax und Hinterleib sind graugelb gefärbt.

Ich hielt die wundervolle Abänderung ursprünglich für die von Zöllner (Iris, XXXIII, p. 5, Taf. 3) aufgestellte ab. *subnigra*, ersah jedoch dann aus der Originalbeschreibung, daß letztere nur unterseits verschwärzt ist, während die Oberseite die ganz normale Färbung und Zeichnung aufweist.

Auf der beigegebenen Abbildung kommt infolge des speckigen Glanzes die Färbung zu hell heraus. Die reduzierte Zeichnung ist aber gut erkennbar. — Herrn Dr. Fr. Grögl für die Anfertigung des Originals zur vorliegenden Abbildung auch an dieser Stelle meinen besten Dank!

Neue *Heliconius*.

Von H. Neustetter, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

In zwei Bestimmungssendungen der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, eine vom Amazonas, die andere aus Kolumbien, befanden sich wieder einige neue *Heliconius*-Formen, welche ich im Folgenden beschreibe.

Heliconius numatus laura m. (Fig. 1 der Tafel.)

♂ Länge eines Vfl. 43 mm. Expansion 84 mm. Flügelform etwas mehr gerundet, besonders der Hfl. Fühler und Körper wie *numatus*. Färbung desgleichen, nur düsterer und weniger lebhaft. Zeichnungsanlage ähnlich der Hauptform, aber mit folgenden Unterschieden: Die schwefelgelbe Mittelbinde der Vfl. liegt sehr schräg, die Flecke sind alle viel kleiner, schmaler und besonders nach außen schwärzlich bestäubt. Am kleinsten ist der Fleck am Vorderrand. Bei *numatus* ist dieser der größte. In der Mittelzelle noch leichte gelbe Bestäubung. Im Apikalteil vier große gelbe Flecke, viel größer als bei der Hauptform und nur durch die Adern getrennt. Am Saum noch drei kaum erkennbare gelbliche Wischfleckchen. Keilfleck in der Zelle mit dem Spitzenausläufer zusammenhängend und bis zur Wurzel ziehend. Submedianstreif bis über die Mitte breit, dann nur die Rippe selbst schwarz, am Saum in einem wieder größeren schwarzen Fleck endigend. Hfl. von *numatus* sehr abweichend und in der Zeichnung ähnlich der *aristiona tarapotensis*. Die schwarze Mittelbinde also nicht ganz durchgehend, sondern aus vier großen Flecken bestehend, welche vom Innenrand bis in Zelle 4 liegen. Am Saum der Mittelbinde gegenüber eine schwarze Saumbinde bis in Zelle 4. Darinnen liegen in jeder Zelle zwei dem Saum aufsitzende gelbe Streifchen. Der übrige Saumteil nur fein schwarz eingefast. In Zelle 6, 7 noch ein schwärzlicher Wisch. Der Vorderrand selbst gelbgrau. Unterseite wie oben, das Gelb größer und reiner, im Apex vier reine weiße Fleckchen. Hfl. mit schwarzen Streifen am Vorderrand in 7 und 8. In 7 durch einen gelben Fleck, welcher auch noch die Wurzel von Zelle 6 bedeckt, unterbrochen. Am Saume weiße Streifchen.

Das ♀ stimmt fast vollkommen mit dem ♂ überein. Es ist nur etwas kleiner. Vfl.-Länge 40 mm. Expansion 78 mm.

Zum Aufsatz:

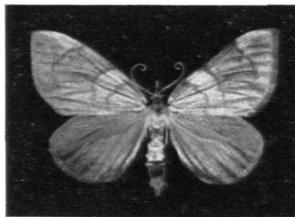
Rebel: „Eine neue alpine Gelechiide.“



Gelechia Dellabeffai Rbl., ♂, ♀.
Natürliche Größe.

Zum Aufsatz:

Wagner: „*Lygris pyropata* Hb. ab. nov. *melanoxantha*.“



Lygris pyropata Hb. ab. *melanoxantha* Wagn.
Natürliche Größe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Lygris pyropata Hb. ab.nov. melanoxantha. \(Tafel I.\) 2-3](#)